©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Vereinsnachrichten

Professor Dr. K. GUENTHER Ehrenmitglied

Bei der feierlichen Gratulation zum 80. Geburtstage unseres verehrten Mitgliedes Professor Dr. K. GUENTHER auf dem Lehenhofe in Ehrenstetten wurde dem Jubilar eine künstlerisch gestaltete Urkunde überreicht, die ihm die Ehrenmitgliedschaft des Badischen Landesvereines für Naturkunde und Naturschutz wegen seiner einmaligen Verdienste um die Erforschung der Natur und deren Schutz verleiht.

ADOLF HORION Ehrendoktor der Universität Tübingen

Felix, qui potuit rerum cognoscere causas.
VERGIL, Georgica 2,490

Unser Mitglied, Pfarrer a. D. ADOLF HORION, das am 12. Juli 1888 zu Hochneukirch im Bezirke Düsseldorf geboren wurde, konnte wegen eines immer mehr zunehmenden Gehörleidens ab 1927 seine seelsorgerische Tätigkeit nur noch auf kleineren Landstellen ausüben und wurde deshalb, wie er einmal selbst schrieb, zum Naturforscher, der sich insbesondere der Koleopterologie Mitteleuropas verschrieb. 1942 wurden Heim und Sammlungen in Düsseldorf durch einen Bombenangriff zerstört. Erhalten blieben aber die koleopterologische Bibliothek und die Kartei. Nachdem HORION in Überlingen a. B. Zuflucht und neue Heimat gefunden hatte, konnte er dort darauf aufbauen und weiterarbeiten. Eine rege Sammel- und Forschungstätigkeit setzte bald ein, die sich auf die nähere und weitere Umgebung des Bodensees, den Hohentwiel, das Feldberggebiet und in letzter Zeit auf die Wutach erstreckt. Die Ergebnisse sind in vielen Arbeiten, von denen auch einige in dieser Zeitschrift erschienen sind, niedergelegt. Zahlreiche weitere größere und kleinere Veröffentlichungen sind in in- und ausländischen Fachzeitschriften abgedruckt. Noch beredteres Zeugnis von der gewaltigen Arbeitsleistung und Forschertätigkeit aber legen die Bücher ab, die der Feder A. HORIONS entstammen. 1935 erscheint der inzwischen längst vergriffene Nachtrag zur „Fauna Germanica" von E. REITTER. 1941 kommt der erste Band der „Faunistik der mitteleuropäischen Käfer" heraus, wofür die Deutsche Entomologische Gesellschaft in Berlin dem Verfasser mit der Verleihung der FABRICIUS-Medaille dankt. Der zweite und dritte Band dieses umfangreichen Werkes folgen in den Jahren 1948 und 1953. 1948 wird die „Käferkunde für Naturfreunde" veröffentlicht, deren 2. Auflage derzeitig in Vorbereitung ist. Die Jahre 1951 und 1952 bringen als Frucht langjähriger Forschungen das „Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer (Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei) mit kurzen faunistischen Angaben; 2 Abteilungen". Dieser nimmermüden und selbstlosen Naturforschung ist am 11. Juli 1954 die verdiente sichtbare Anerkennung zuteil geworden, als der Dekan der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen, Professor Dr. H. WEBER, selbst ein berühmter Entomologe, dem Käferforscher HORION den Dr. rer. nat. honoris causa im Rahmen einer Feierstunde im Überlinger Rathaussaal verlieh. Als Vertreter der Universität Freiburg wohnte deren Ordinarius der Zoologie, Prof. Dr. OTTO KÖHLER, dem Festakte bei. Der Ba-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

dische Landesverein wiederholt hier nochmals die schon schriftlich übermittelten Glückwünsche zu der seltenen Ehrung in aller Herzlichkeit und ruft dem Forscher zu „ad multos annos". K. SAUER

Achter internationaler botanischer Kongreß in Paris

Vom 2. bis 14. Juli 1954 fand in Paris der 8. internationale Kongreß für Botanik statt. Voraus gingen floristische Exkursionen in Frankreich, und auch anschließend an einen Nachkongreß in Nizza fanden solche in französischen Landschaften und in die afrikanischen Kolonien statt. Es waren rund 2000 Teilnehmer aus fast allen Staaten der Erde nach Paris gekommen. Man empfand, wie klein unsere Erde und wie groß das Heer der Wissenschaft geworden ist. Zum ersten botanischen Kongreß im Jahre 1900, der ebenfalls in Paris stattfand, waren 233 Teilnehmer erschienen. Entsprechend geringere Teilnehmerzahlen hatten die zwanzig internationalen gartenbaulichen und pflanzenkundlichen Treffen des 19. Jahrhunderts.

Die Arbeit war auf 27 Sektionen verteilt, so daß ein großer Prozentsatz der Teilnehmer zu Wort kam. Die Qualität des Gebotenen mußte dementsprechend freilich sehr unterschiedlich sein; auch konnte sich der einzelne nur schwer einen Gesamtüberblick verschaffen. Die Kongreßsprachen waren Französisch und Englisch; Deutsch war ebenfalls „zugelassen". In manchen Sektionen spielte die deutsche Sprache als Verständigungsmittel eine große Rolle. In neun gedruckten Bänden waren die meisten der vorgetragenen Arbeiten bereits niedergelegt; der Vortrag selbst war dann gewöhnlich eine Variation des Themas mit Farbbild oder Film. Übersetzt wurde deshalb in der Regel nicht.

Außer zur Eröffnungsfeier, die unter dem Vorsitz des Rektors der Universität Paris stattfand, trafen sich die Mitglieder aller Sektionen noch zur Hundertjahrfeier der Société Botanique de France im großen Hörsaal der Sorbonne unter dem Vorsitz des als Politikers bekannten Pflanzenamateurs GEORGES BIDAULT, der sich in seiner Ansprache warm für den Schutz der Natur einsetzte. Der Vorsitzende der Société Botanique de France ROGER DE VILMORIN ehrte GEORGES BIDAULT mit der großen Bronceplakette, die eigens zur Hundertjahrfeier der Gesellschaft geprägt worden war. Nach einer in fünf Sprachen gehaltenen Festrede des Präsidenten, in der dieser auf die völkerverbindende Aufgabe der Wissenschaft hinwies, brachten die Vertreter der verschiedenen Nationen ihre Glückwünsche dar und erhielten als Gegengabe die Gedenkplakette. Auch die Vertreter von Institutionen und Vereinen vor allem der Frankreich benachbarten Länder, die ihre Gratulation schriftlich niedergelegt hatten, erhielten diese geschmackvolle Gabe; darunter auch der Berichterstatter, der als Vertreter des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz Glückwünsche abgab, an die er die Hoffnung anschloß, daß „der Landesverein auch in Zukunft wieder die Ehre haben wird, mit jenen Mitgliedern der Société Botanique de France in wissenschaftlicher Verbindung zu stehen, welche die nachbarlichen Landschaften botanisch erforschen." Inzwischen hat diese Hoffnung durch die botanische Excursion des Landesvereins unter Führung der Herren GEISSERT (Sessenheim), KAPP (Balbronn) und ENGEL (Schwindratzheim) durch das Unterelsaß bereits Gestalt angenommen. (Vgl. diese Mitteilungen Seite 209 f.)

Der Landesverein war in Paris inoffiziell bestens vertreten. Der Ehrenvorsitzende, Herr Prof. K. MÜLLER, der auf dem vorhergehenden internationalen

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Botanikkongreß 1950 in Stockholm als Vicepräsident wirkte, konnte diesmal nicht persönlich teilnehmen, war jedoch mit der Arbeit „Die pflanzengeographischen Elemente der Lebermoosflora Deutschlands" in den Schriften zum Kongreß vertreten. Herr Prof. Fr. KIRCHHEIMER war als Vicepräsident in der palaeobotanischen Sektion aufgeführt. Herr Prof. GAMS trat mit einem bryologischen, einem pollenanalytischen und zwei floristischen Vorträgen in französischer Sprache hervor. Herr KAPP sprach in der Sektion für Naturschutz über die Gefährdung der Pflanzenwelt im Elsaß und unterstrich die einschneidenden Wirkungen des Rheinseitenkanals. Herr Direktor Dr. OBERDORFER vertrat den Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe.

Während der Haupttagung fand eine ganztägige Excursion für alle Sektionen nach Fontainebleau statt. Es mögen an die tausend Teilnehmer gewesen sein, die das Schloß und die Wälder besichtigten und am gemeinsamen Mittagessen teilnahmen. Die Planungen waren recht geschickt durchgeführt und man gruppierte sich zu kleinen Studieneinheiten nach Neigung und Sprache. In dem Gebiet befindet sich bei Barbizon ein Waldstück, wo am 12. September 1953 eine Felsinschrift angebracht wurde, die daran erinnert, daß man hier vor hundert Jahren die erste Schutzzone im Wald von Fontainebleau einrichtete, wodurch die internationale Naturschutzbewegung angeregt wurde. An einer anderen Stelle kann man die „Jupitereiche", einen 400 Jahre alten Baum mit prächtiger Krone und neun Meter Umfang, bewundern. Die wärmeliebenden Kräuter in diesen Waldungen erinnern an unseren Kaiserstuhl; auch die Flaumeiche ist vorhanden; atlantische Pflanzen, die bei uns nicht vorkommen, bereichern das Bild.

Der Berichterstatter hat während der Tagung hauptsächlich an den Sitzungen der Sektion für Naturschutz teilgenommen. Es wurden hier 20 Vorträge gehalten und eine Reihe von Entschließungen gefaßt, die dann der Gesamtkongreß annahm. Die 7. und letzte derselben erscheint derzeit für unser Gebiet (Oberrhein, Wutach) besonders bedeutungsvoll, sie sei deshalb hier in Übersetzung wiedergegeben: „Die 25. Sektion des 8. Botanischen Kongresses ist in Sorge über die Ernsthaftigkeit der Gefahr, welche technische Bauwerke, vor allem Wasserkraftwerke, für die Bewahrung des natürlichen Gleichgewichts der Natur und damit für die Erhaltung der Böden der Erde bedeuten können, und sie weist daher die Behörden erneut eindringlich auf den Vorteil hin, der durch Heranziehung von Biologen beim Ausarbeiten und bei der Kontrolle solcher Unternehmungen erreicht werden kann." Ist es notwendig dazu zu sagen, daß es unabhängige Biologen sein müssen, die in Ehrfurcht für die Natur als G a n z e s aufgeschlossen sind?!

Der 9. botanische Kongreß soll im französischen Sprachgebiet Canadas, in Montreal, stattfinden.

R. NOLD

Achte Jahrestagung für Naturschutz und Landschaftspflege in Freiburg i. Br.

Vom 21. bis 26. August 1954 fand in Freiburg die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege statt, zu der etwa 200 Teilnehmer aus ganz Deutschland einschließlich der Ostzone erschienen waren. Auch einige Vertreter aus der Schweiz und aus dem Elsaß nahmen daran teil. Der ehemalige Direktor der Bundesanstalt für N. u. L.,

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Herr Dr. H. KLOSE, und Herr Professor H. SCHWENKEL zeichneten für das Programm verantwortlich. Die örtliche Leitung lag in den Händen des Bezirksbeauftragten Dr. FRIES.

Die Teilnehmer wurden zu Beginn der Tagung mit einer Geschenkmappe, die das Feldbergbuch des Badischen Landesvereins und das neueste Heft seiner Mitteilungen enthielt, überrascht. Der Schwarzwaldverein steuerte hierzu den Wanderführer durch die Wutach- und Gauchachschlucht bei; ferner lag eine Sondernummer von „Natur und Landschaft" mit den Aufsätzen „Ein halbes Jahrhundert Naturschutz in Baden" und „Freiburgs Schloßberg" bei.

Samstag, der 21., war internen Vorträgen und Diskussionen gewidmet. Man sprach von der Grundwasserkatastrophe durch die Korrektur der Iller, die derjenigen am Oberrhein ähnlich ist, von Erosionsschäden in den Oberstdorfer Alpen, über die Frage der Belchenjagd am Bodensee und von gesetzgeberischen Problemen, wobei Herr Professor ASAL in der Diskussion Entscheidendes zu sagen hatte, so daß er einstimmig zum Vorsitzenden eines juristischen Ausschusses gewählt wurde. Zum neuen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft wurde der neue Direktor der Bundesanstalt, Reg.-Rat GERT KRAGH gewählt.

Am Sonntag wurde die öffentliche Hauptsitzung abgehalten. Es sprachen: Herr Prof. O. KRAUS über Naturschutz in den Vereinigten Staaten, mit vielen schönen Lichtbildern, Herr Forstmeister F. HOCKENJOS über den Kampf um die Erhaltung der Wutachschlucht und Herr Dipl.-Gärtner H. SCHURHAMMER, der soeben ein nachgelassenes Werk seines Vaters, „Straße und Landschaft" (Verlag KIRSCHBAUM, Bielefeld), herausbringt, über „Naturschutz und Straße".

An diesem Nachmittag hatte die Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Freiburg-Land die Vertrauensleute des Landkreises und die Polizeibefugten für Naturschutz zu einer Arbeitstagung geladen, bei der Herr Forstmeister KLEIBER seine farbigen Makro- und Landschaftsaufnahmen aus dem Kreis darbot.

Die Omnibusexkursionen des Montag (Belchen, Kaiserstuhl) und Dienstag (Wutach) sollten den Gästen die Schönheit unseres Gebietes und die besonderen Probleme seiner Erhaltung und Pflege nahebringen. Ein besonderes Gepräge erhielt die zweitägige Schlußexkursion nach Schaffhausen durch die Begegnung mit den dortigen Naturschutzkreisen. Der Schweizer Bund für Naturschutz und die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen, mit der der Bad. Landesverein seit Jahren ein freundnachbarliches Verhältnis pflegt, nahmen die deutschen Naturschützer überaus freundlich auf. Man besichtigte Rheinau und den Rheinfall. Am Festabend im Casino sprachen die Herren Forstmeister UEHLINGER und Prof. SCHWENKEL. Anschließend zeigten die Herren RUSSENBERGER, Neuhausen, und WIEDERKEHR, Schaffhausen, Lichtbilder zur Rheinaufrage und aus dem Nationalpark im Unterengadin. Die Versammlung nahm dann einstimmig eine Entschließung zur Erhaltung des Rheinaugebietes und der Wutachschlucht an.

Die Jahrestagung ließ offenbar werden, wieviel guter Wille und welch ernstliches Bemühen bei haupt- und ehrenamtlichen Naturschützern vorhanden ist — aber auch wie groß die Aufgaben und die Schwierigkeiten heute allerorts geworden sind.

R. NOLD

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Zur Neugestaltung des Heftumschlages.

Die Silberdistel schmückt als Vereinsabzeichen seit 1939 den Umschlag der Mitteilungen. Unser unvergessenes Mitglied ROBERT LAIS führte, als er noch die Schriftleitergeschäfte versah, eine Rubrik „Aus unserer Bildermappe" ein, in der besonders gute und typische photographische Aufnahmen von Tier und Pflanze gebracht wurden, die mit kurzen Erläuterungen versehen waren. Die Titelseite von Heft 18 des 2. Bandes der Neuen Folge schmückt ein Bild der Raupe des Buchenspinners, das vom damaligen Forstassessor KLEIBER in Ettenheim stammt. Der Vorstand nimmt diese Idee wieder auf und bringt künftig in den Mitteilungen jeweils ein „Bild des Heftes", das wechselweise einem anderen Gebiete der Naturwissenschaften entnommen wird und dazu noch die erste Umschlagseite schmücken soll, um zeitgemäßer zu wirken und zu werben. Bei der Durchführung dieser Absicht ergab sich auch eine graphische Umgestaltung, die in einer weniger stilisierten Darstellung der Silberdistel gipfelt. Entsprechend der Tradition des Vereines wurde das erste Bild, das übrigens wieder von Herrn Forstmeister KLEIBER, heute in Freiburg, stammt, aus der Botanik genommen. Es ist eine Frucht der Judenkirsche *(Physalis alkekengi L.)* und zeigt, daß der aufmerksame Naturbeobachter im Auewald auch im Winter Schönes finden kann. An die Mitglieder ergeht die herzliche Bitte, der Schriftleitung photographische Aufnahmen (Format 13×18 cm) zum Abdruck zur Verfügung zu stellen. Die Schriftleitung.

Bücher- und Zeitschriftenschau

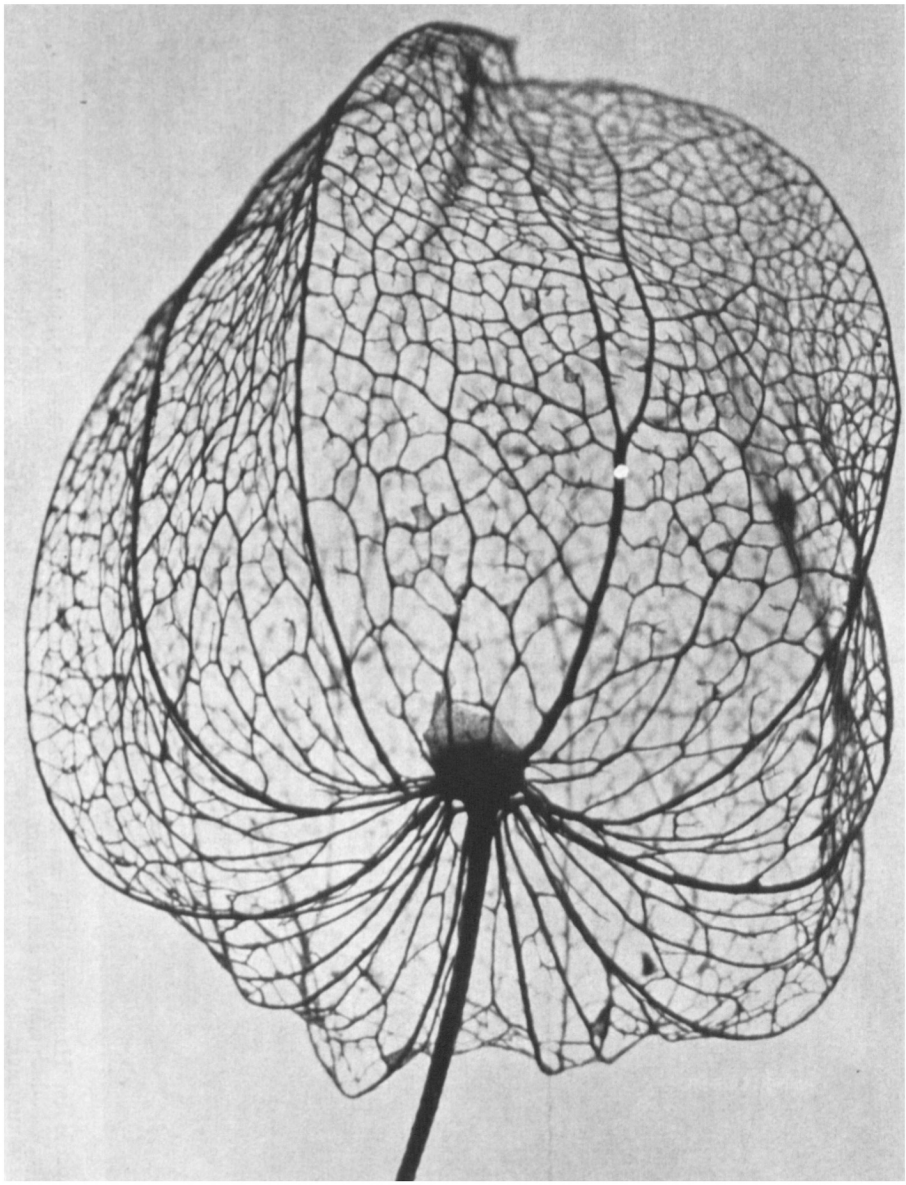
H. HUTTENLOCHER: Mineral- und Erzlagerstättenkunde. — Sammlung GÖSCHEN Band 1014 und 1015/1015a, Berlin 1954. Je DM 2.40.

Die beiden soeben erschienenen Bände bilden eine wertvolle Bereicherung der Sammlung GÖSCHEN. Sie befassen sich mit den Bildungsbedingungen und Erscheinungsformen der Mineral- und speziell der Erzlagerstätten. Das Werk wendet sich besonders an Leser mit Grundkenntnissen in Geologie und Mineralogie, die es unter verschiedensten Gesichtspunkten mit großem Gewinn benutzen werden.

Durch Anwendung eines komprimierten Stils ist es gelungen, auf 284 Seiten in dem bekannten Kleinformat die wichtigsten allgemeinen Prinzipien der Mineral- und Lagerstättenbildung und die Haupttypen der Lagerstätten zu behandeln. Das erste Bändchen beginnt mit einem geochemischen und kristallchemischen Überblick; darauf folgt eine Darstellung der physikalisch-chemischen Gesetzmäßigkeiten der Mineralbildung aus Lösungen und Schmelzen. Ein dritter Abschnitt erläutert den inneren Stoffkreislauf der Erde unter besonderer Berücksichtigung der magmatischen Differentiation und der pneumatolytischen und hydrothermalen Tätigkeit, die ja für die Lagerstättenbildung besonders wichtig sind. Auch die Metamorphose und ihre Prozesse werden kurz behandelt. Der folgende Abschnitt ist den Vorgängen des äußeren Stoffkreislaufs (Verwitterung, Transport und Sedimentation) gewidmet. Anschließend wird ein Überblick über die formalen und strukturellen Eigenschaften der Lagerstätten vom geologischen bis herab zum mikroskopischen Größenbereich gegeben. Abschnitt VI behandelt metallogenetische Epochen und Provinzen, d. h. zeitlich und räumlich abgegrenzte Gruppen von Lagerstätten in ihrer Abhängigkeit vom magmatischen und tektonischen Großgeschehen.

Der zweite Band enthält die spezielle Besprechung der Lagerstätten der Erze und nutzbaren Nichterze. Die Fülle der Einzeltatsachen ist in gut überschaubarer Weise nach Metallen geordnet. Innerhalb dieser einzelnen Abschnitte sind die Lagerstätten

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at



Physalis Alkekengi, Judenkirsche, Blasenkirsche, Lampionpflanze. Fundort: Bei Ottenheim, Kreis Lahr, auf stark kalkhaltigem, mäßig frischem Sandboden im Eichen-, Ulmen-, Hainbuchenwald mit Haselunterholz.

Zeit der Aufnahme der mazerierten „Blase": Februar; Beleuchtung künstlich; Kamera: Leica; Objektiv: Hector f = 13,5 cm; Novoflex-, Spiegelreflex- und Balgenvorsatz; mittlere Blende, damit das Netzwerk der Vorderseite nicht durch Schärfe der Rückwand verwirrt wird. Aufnahme KLEIBER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1953-1956

Band/Volume: NF_6

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Vereinsnachrichten (1955) 216-220